

**14.07.1963 Demütige dich  
Jeffersonville, Indiana**

Übersetzer: Reinhard Köpp

1 [Bruder Neville leitet Bruder Branham ein.] Nun, ich glaube, ich könnte dann eine Ankündigung machen: "Es gibt bestimmte Gaben: sich etwas <großes> über mich auszudenken wie dieses hier." [Bruder Branham und die Versammlung lachen.]

Ich genieße es ganz bestimmt jedes mal, wenn ich hier bin. Unsere Reise geht jetzt bald dem Ende entgegen, wo wir mit euch waren. Denn wir haben eine weitere Versammlung, die gleich in Chicago auf uns zu kommt, und ich muss die Familie ziemlich bald nach Arizona zurückbringen. Und sie haben immer noch nicht ihren Sommerurlaub gehabt, und ich sollte sie für eine kleine Fahrt irgendwo hinbringen in einigen Tagen. Und dann werde ich wahrscheinlich einen Tag weg sein einen Sonntag, und in der folgenden Woche fange ich dann in Chicago an. Dann soll ich direkt zurückkommen an einem Montag und sie nach Arizona bringen.

3 Und nun, ich liebe es überhaupt nicht, an einem Sonntagmorgen hereinzukommen und diese Zeit zu beanspruchen, wo jeder aufgefrischt ist. Sonntagabends seid ihr immer müde und erschöpft, Sonntagabend; und dann den Gottesdienst am Sonntagabend unserem Pastor zu übergeben, das ist... das ist ziemlich schlecht. Aber ich tue es ungern, und dann würde ich am Sonntagabend, wenn wir Sonntagabend den Gottesdienst haben, würde ich die Menschen bis so spät festhalten. Viele von ihnen kommen hier weit vom Süden und weit vom Norden herein, und sie haben... oh, manchmal fahren sie einen Tag und eine Nacht, nur um für einen Gottesdienst hier zu sein, und dann fahren sie zurück. Und das ist der Grund, dass ich versuche, es am Sonntagmorgen zu machen. Wenn ich <dann> komme, gibt es ihnen noch eine Chance, um noch zurückzufahren.

Treue, gläubige Pilger, wie schätze ich sie! Sie fahren durch Graupelschauer, Regen und alles mögliche, um hierher zu kommen, Hunderte von Meilen, nur für einen kleinen Gottesdienst. So, es lässt mich sehr dankbar Gott gegenüber fühlen und gegenüber diesen

Menschen für ihre große Unterstützung und <für das,> was ich den Menschen als Wahrheit zu sagen versuche.

5 Nun, ich glaube, dass dieses die Wahrheit ist, ich... mit meinem ganzen Herzen. Wenn es irgend etwas anderes gäbe, was ich besser wüsste, würde ich sicher erst gehen... ich würde von niemandem verlangen, irgendwo hinzugehen, wo ich nicht zuerst hingehen würde, um herauszufinden, ob es richtig oder falsch ist. Ich würde von keiner Person verlangen, einen Schritt in Gott zu machen, den ich nicht schon gemacht hätte und wüsste, dass es die Wahrheit ist. Als erstes muss es das Wort des Herrn sein, dann prüfe ich und sehe, ob es richtig ist. Und dann, wenn es richtig ist, dann kann ich sagen: "Kommt jetzt auf diesen Weg." Seht ihr, es bereitet den Weg.

Und nun, ich denke, dass ein Prediger das tun sollte; er sollte erst selbst gehen. Es wird von ihm erwartet, ein Führer zu sein, ein Führer der Menschen nicht etwas zu sagen, worauf er nicht selbst seine Hand legen würde. Wir sollten dort gehen, <wir> Führer der Menschen.

7 Heute morgen hatte ich hier am Pult eine ziemlich eigenartige, seltsame Erfahrung. Und das betraf den letzten Teil der Botschaft. Ich hatte nicht die Absicht, es auf diese Weise zu sagen. Seht ihr? Aber ich denke, dass es bereits gesagt worden ist, und es gibt nichts, was ich in Bezug darauf nun tun kann. Aber ich gehe dann nach Hause und muss es überprüfen.

Und ich hatte ein kleines Familientreffen heute, gerade mit meinem Bruder und denen. Mama ist heim gegangen. Und wir trafen uns gewöhnlich in ihrem Haus, und nun gehen wir zu Delores hoch. Wir hatten dort oben eine schöne Zeit heute Nachmittag, sprachen mit einander, und Teddy war da und sang ein paar Lieder, spielte einige Weisen und solche Dinge.

9 Nun, ich denke, dass vielleicht nächsten Sonntag morgen, so der Herr will, wenn Bruder Neville nichts dagegen hat... nun, ich würde gerne eine Heilungsversammlung haben, direkt nur der Heilung gewidmet. Und ich...und ich denke, dass mit der Botschaft heute morgen so, wie mich der Herr zu leiten schien, es herauszubringen dass es uns ein wenig ermutigen sollte, seht ihr, um wirklich zu glauben. Wir spielen herum und wir sagen verschieden Dinge und reden über sie. Aber wenn es zu einer Kraftprobe kommt das ist etwas anderes. Wie der...

10 Jemand erzählte mir, ich glaube, es war mein Bruder dort hinten er erzählte heute eine kleine Geschichte über einen Mann, einen Prediger und sein... einige von... einer von seiner Versammlung. Und er sagte, dass er über einen Baumstamm balancieren könnte. Er sagte: "Pastor, gewiss, der Herr ist mit dir." Er sagte: "Ich kann einen Holzklötz quer über meinen Rücken legen, wenn ich darüber gehe."

Er sagte: "Ich kann einen Holzklötz aufladen und zur gleichen Zeit eine Schubkarre darüber schieben."

"Sicher, Pastor, der Herr ist mit dir. Dein Glaube kann alles tun."

Er sagte: "Ich kann dich in die Schubkarre laden und den Holzklötz aufladen." Er sagte: "Nun, warte eine Minute!" Seht ihr?

Wenn du selbst dabei mit eingeschlossen wirst, dann ist es etwas anderes. Seht ihr? Nun, das... es ist wirklich gut für uns, hier 'Amen' zu sagen. Es ist wirklich gut, wenn wir sagen: "Ich glaube, das ist wahr." Aber dann setze es in Aktion. Du musst es in Aktion setzen.

15 Wie ich diese Erklärung heute morgen brachte, dass die Menschen im Schatten von Petrus lagen und sie noch nicht einmal um ein Gebet baten.

Ich bin in viele Häuser gegangen und habe dieses beobachtet. Bevor ich <dorthin> ging, habe ich gebetet, und als ich dort direkt mit der Salbung hinein ging, habe noch nicht einmal für die Menschen gebetet, und dann heraus ging und sie waren geheilt. Seht ihr? Seht ihr? Das ist richtig. Ich habe es so viele Male gesehen! Seht ihr? Du musst es glauben. Und ich glaube, dass diese Stunde sich herannaht und jetzt <schon> ist.

Ich erkenne, dass dieses kein Tonband-Gottesdienst ist. Vielleicht machen sie ein kleines <Tonband> für sich selbst, aber dieses ist kein Tonband, das quer durch das Land herausgeht.

18 Dieses, worüber ich heute morgen gesprochen habe, hat uns richtig zu einem Höhepunkt geführt, und das ist der Grund, warum ich den nächsten Sonntag für einen Heilungsgottesdienst nehmen möchte, denn seit ich zu Hause bin, habe ich euch über die Visionen erzählt und was geschehen ist und die Dinge und brachte das richtig zur Sprache, warum ich all diese Dinge getan habe. Und heute morgen nun machte ich es bis zu diesem letzten Zug richtig deutlich.

Es ist jetzt meine Zeit, um mich Gott zu weihen; Gottes Zeit um zu mir zu sprechen. Seht, ich muss jetzt eine kleine Veränderung in meinem eigenen Leben haben. Nicht, dass ich glaube, dass ich sündhaft bin, aber ich möchte ein bisschen mehr mit den Menschen mitfühlen. Seht ihr?

20 Die Menschen, denen ich versucht habe, diese Evangeliumswahrheit zu erzählen... und sie kehrten Diesem den Rücken zu und gingen weg und lachten dar über. Nun, für mich schien es so, als ob es eine Beleidigung wäre. Aber was mich betrifft, darum kümmere ich mich nicht, aber was die Dinge betrifft, die ich ihnen gesagt habe es ist die Wahrheit, mit der ich ihnen helfen möchte. Es ist so, als ob ich ein Boot herausschiebe und sage: "Hier, hier ist es, kommt herüber! Hier, kommt aus dem anschwellenden Strom her aus, sonst werdet ihr sterben! Ihr, ihr werdet dort umkommen!" Und sie lachen dich einfach aus und gehen weg. Gut, was mich betrifft sieht es so aus, wenn sie weggehen, dass es nichts mehr gibt, was ich dafür tun könnte, seht, was ich auch tun könnte.

Aber ich wollte das Ufer herunterrennen und sie überzeugen: "Kommt doch zurück!" Seht, ich muss diese Gefühl haben, seht denn ich weiß, dass es jemanden dort draußen gibt, der noch nicht hereingekommen ist. Und ich werde fischen gehen, bis... ER sagte: bis der letzte Fisch gefangen ist. Ich möchte das jetzt tun.

Und nun, um dieses zu tun, erwarte ich, dass etwas in einer Gebetsversammlung geschieht. Etwas... und viele von euch erinnern sich an die Vision über den letzten Zug den Dritten Zug, lieber gesagt. Ihr erinnert euch, dass etwas gerade kurz vorher geschehen war: ich sah dieses Licht kommen und ging zu dieser Stelle herunter und <Es> sagte: "Ich werde dir dort begegnen." Nun, ich halte Ausschau nach etwas, was geschehen soll.

23 Vor Jahren hier war es gewöhnlich so, dass die Gottesdienste und diese Unterscheidungen mich so schwächten, dass ich schwankte. Viele von euch erinnern sich daran. Es kam sogar dazu, dass ich, während ich stand, an dem einen Arm Jack Moore hatte und Bruder Brown an dem anderen. Und so gingen sie mit mir die Straße auf und ab, eine Stunde lang nach dem Gottes dienst. Und so geschah es, dass ich versuchte, nachzudenken, wo wie es nun mit mir stand und was vor sich ging. Dann lag ich jede Nacht da und dachte daran und schluchzte und alles

mögliche und fragte mich, warum sie nicht unseren Herrn Jesus annahmen.

Dann sagte Er mir in einer Vision: "Einmal wirst du einer Dame begegnen, die zu dir kommen wird, ein braunes Kostüm tragen wird, und sie wird ein kleines Baby in eine Decke packen; und von der Zeit an wirst du Kraft haben, um besser durchzuhalten." Gut, ich habe euch all das erzählt. In Chicago geschah es <dann>, in jener Nacht, als die kleine Presbyterianer-Dame... als ihr eigener Pastor sie dort mit dem Baby herunterschickte.

25 Und ich glaube, es war sein Bruder oder einer von denen, der ein Arzt war. Er sagte: "Es gibt keine Hoffnung für das Baby, es sei denn, dass der All mächtige Gott es anrührt." Er ging...

Sie ging und erzählte es ihrem Pastor. Der Pastor sagte: " Ich bin... ich bin nicht qualifiziert," er sagte, "um auf dieses eine göttliche Heilung anzuwenden, weil ich nicht... ich habe einfach nicht den Glauben in mir, der dazu nötig ist." Nun, das ist ehrlich. Seht ihr? Er sagte: "Ich habe es einfach nicht in mir." Er sagte: "Aber ich war bei einer Versammlung von Bruder Branham und ich möchte empfehlen, dass du das Baby zu Bruder Branham bringst." Und der Arzt hatte es aufgegeben, und es war dabei, zu sterben.

27 Und die kleine Dame ging dorthin, wo ich so eine Art Gottesdienst für diese kleinen katholischen Kinder hielt, die in dieser Schule dort oben verbrannten, wie ihr wisst. Ihr erinnert euch, als es geschah. Wir hielten diesen Gottesdienst, und diese kleine Dame mit dem braunen Kostüm kam direkt auf das Podium. Meine Frau und die anderen saßen dort, und ich sagte... drehte mich um und schaute... und schaute überall herum, um zu sehen, ob sie dort standen. Und es ergab sich, dass gerade, bevor ich hochkam, Billy Paul und die anderen, glaube ich, oder die Ehefrau oder einige von denen, mit der Dame mit dem kleinen Baby gesprochen hatten. Und die Dame ging zum Podium, und der Heilige Geist offenbarte die ganze Sache und heilte das Baby dort.

Ich ging <dann> weg, und seitdem bin ich überhaupt nicht mehr müde geworden. Seht, es macht mir nicht mehr zu schaffen, und ich gehe direkt weiter und weiter.

29 Nun schaue ich nach etwas aus, was geschehen soll, um diesen Dritten Zug in Marsch zu setzen, seht, es mag sein, dass der nächste

Heilungsdienst Sonntag morgen dieses vielleicht schon hervorbringen wird. Ich weiß es nicht.

Ich denke, das, was wir tun sollten, ist, es euren Leuten zu sagen, um die kranken Menschen zu erreichen. Nun, einen Heilungsgottesdienst sollten wir den kranken Menschen widmen. Holt eure kranken Menschen und bringt sie rechtzeitig hierher am nächsten Sonntag morgen, sagen wir etwa acht oder acht Uhr dreißig, und wir wollen ihnen eine Gebetskarte geben, wenn sie zur Tür hereinkommen, wie auch immer sie es tun. Und dann werden wir eine Gebetslinie haben und für die Kranken beten und werden direkt sehen, was der Heilige Geist tun wird.

Ich glaube, dass Er Wunder tun wird, wenn wir Ihm nur glauben, seht. Aber wir müssen Ihm wegen diesem jetzt glauben, mit unserem ganzen Herzen. Und ich denke, dass die große Stunde angekommen ist, dass, wenn Gott wie wir auch heute morgen darüber sprachen uns soviel gezeigt hat und brachte es zu einer bestimmten Stelle... direkt zu einer Stelle. Nur noch diesen kleinen Hügel überwinden und das ist alles, was wir brauchen dann läuft es weiter. Seht, eine Bewegung, genau so, wie es war, die gleiche Sache mit der Unterscheidung, das gleiche durch die Prophetie zu sehen.

32 Ich stand in Calgary... ich bitte um Entschuldigung, es war die "Königinstadt" unten in Regina, Regina. Und Ern Baxter stand dort und einige von uns. Und der Herr hatte mir direkt hier auf dem Podium gesagt: "Es wird geschehen, dass du genau die Geheimnisse ihrer Herzen kennen wirst." Und das ist richtig. Und ich habe nie an so etwas in dieser Weise gedacht. Ich ging an jenem Abend zum Podium, mit Ern, und fing einfach an, für die Kranken zu beten. Und hier kam ein Mann und breitete sein ganzes Leben aus. Es war das erste Mal, dass es in dieser Weise geschah, in einem Augenblick, in einem Heilungsgottesdienst. Und dann schaute ich über die Zuhörerschar und hier beginnt <begann> Es, über die Zuhörerschar herunter zukommen und die Dinge. Oh, wenn wir einmal die andere Seite erreicht haben! Die Hälfte ist uns von den Dingen nicht gesagt worden, die man draußen in dem Leben der Menschen sieht. Ich sage nichts darüber. Ich lasse es einfach liegen, seht, es sei denn, dass ich wirklich gezwungen bin, etwas zu sagen.

Und nun erwarte ich das Nächste, um in gleicher Weise zu beginnen. Seht, Gott wird es in Seiner Weise, in Seiner souveränen Zeit beginnen.

Und es wird... es wird etwas anderes sein, das in einer Weise sein wird, die weit über diese anderen Menschen hinaus ist. Und ich erwarte, dass dieses geschieht.

34 Und vielleicht, oh, ich dachte, wenn ich einen kleinen Heilungsgottesdienst vielleicht am nächsten Sonntag hätte. Am folgenden Sonntag werde ich dann wahrscheinlich mit den Kindern und denen weg sein, weil sie wieder zurückkommen müssen und zur Schule gehen müssen und dann, an <diesem> nächsten Sonntag werde ich bekanntlich in Chicago bei der Versammlung dort sein. Und dann komme ich am folgenden Montag zurück, um am Dienstag nach Arizona weiterzufahren, um die Kinder in die Schule zurückzubringen.

Gut, was hast du gefunden, Pastor? [Bruder Neville sagt: "Ja, ich habe etwas sehr seltsames gefunden."] Gut, das ist sehr schön, dann wollen wir auch etwas darüber hören.

So nun, der Herr segne euch alle ganz reichlich. Und ich hoffe, euch hier am nächsten Sonntag wieder zusehen. Und Donnerstag Abend...

37 Und hört! Vergesst diese kleinen Gemeinden nicht, wie die von Bruder Ruddell, Bruder Jackson, Bruder Parnell und all diese kleinen Brüder, die sich dort draußen schwer abmühen, seht. Und sie betrachten uns als ihre Schwestergemeinde hier, seht ihr? Wir sind so eine Art kleine Muttergruppe für sie. Hier ist es, wo sie geboren wurden, von hier heraus <kamen> Pastoren, und so weiter.

Und dieser kleine Bursche hier hinten, Bruder... ich traf ihn neulich Abend dort drüben... Allen, kleiner Bruder Allen. Ich hoffe, dass Bruder Collins hier mit Bruder Allen zusammentrifft, wenn er ihn <noch> nicht kennt. Sie sind beide Methodistenprediger und haben die Wahrheit des Wortes gesehen.

39 Welche... die Organisation der Methodistengemeinde, die eine feine Gruppe Menschen in dieser Methodistengemeinde haben. Denkt ja nicht, dass sie es nicht sind! Sie sind es! Sie haben auch eine feine Gruppe Menschen in dieser katholischen Kirche. Sie haben eine feine Gruppe in der Presbyterischen Gemeinde. Und in all diesen Stellen dort sind Männer und Frauen, die darauf warten, dass das Licht über ihren Pfad leuchtet. Und ihr haltet das Licht einfach am Leuchten, in Demut, in Lieblichkeit. Lasst uns alle näher zu Gott wachsen, indem wir uns selber demütigen. Seht ihr?

40 Vergesst nicht, dass dieses Tabernakel seine Kraft verlieren wird. Bedenkt, dass dieses die Zielscheibe ist, worauf Satan jedes Gewehr in der Hölle ausgerichtet hat. Er wird verursachen, dass eine Person etwas tut, was im Widerspruch zu dem steht, was der andere denkt. Er ist dabei, das zu tun. Er ist darauf aus. Das ist sein Geschäft, wenn er jemanden dazu bekommen kann, etwas zu sagen... jemanden, der über einen anderen erzählt und sagt: "Ja, hör einmal, weißt du schon, dass So-und-so das getan hat?" Höre darauf nicht. Höre darauf überhaupt nicht! Das ist der Teufel. Seht, es ist Satan. Glaubt es nicht.

Wenn es irgend etwas gibt, was jemand falsch getan hat, bete für ihn. Und bete nicht in einer selbst süchtigen Weise, wenn du sagst: "Ich weiß, es ist meine Pflicht, ich muss für jenen Bruder beten." Nimm es richtig herunter in dein Herz für jene Schwester. Und rede nur und sei richtig lieblich und das erste, weißt du, du wirst sie direkt in dem Gottesdienst wiederfinden. Seht ihr? Denn, letzten Endes schauen wir <alle> nach vorne, nach dem Untergehen der Sonne.

42 Der Herr Jesus wird an einem dieser Tage kommen. Und wisst ihr, ich glaube, es wird so plötzlich sein und so... so lieblich, dass es ein hundertstel... ein hundertstel von einem hundertstel Prozent der ganzen Welt geben wird, das wissen wird, wann diese Entrückung vor sich geht. Es wird einfach so ruhig vor sich gehen, dass niemand irgend etwas darüber wissen wird. Seht ihr?

Und es wird... natürlich, die kleinen Gruppen werden sagen: "Ja, nun, der und der?"

"Oh, sie sagen, dass dort eine fanatische Gruppe dort drüben ist; es heißt, dass eine Gruppe von dort verschwunden ist und sie... Das ist doch nicht so. Sie sind einfach irgendwo hingegangen. Wir kennen diesen Fanatismus, seht."

"Ja, sie sagen, dass dieses kleine Tabernakel, in dem Ort genannt Jeffersonville dort gab es so viele Mitglieder, die verschwunden sind."

Seht, sie spielen einfach damit. Sie werden sagen: "Oh, das hat nichts zu sagen. seht ihr", oder so ähnlich, und es wird vorbei sein und sie werden es nicht wissen.

47 Quer durch das Land wird es geschehen, dass solche, die in Christo gestorben sind, zuerst auf erstehen werden. Die Entrückung wird stattfinden, die Gemeinde wird nach Hause genommen. Und dann wird

die Große Trübsal einsetzen und, oh weh, während dieser Zeit wollen wir nicht hier sein. Ich möchte nicht hier sein in der Großen Trübsalszeit. Nein. Gott bewahre, dass irgend jemand von uns während dieser Zeit hier ist. Denn: "Er, der unrein ist, sei weiterhin unrein; er, der heilig ist, sei weiterhin heilig; er, der gerecht ist, sei weiterhin gerecht." Es gibt nicht mehr... das Lamm <ist> mit Seinem Buch der Erlösung hervorgekommen, und die Braut ist herausgezogen worden; solche, die es ablehnen, müssen durch eine Trübsalsperiode gehen, sowohl Juden, als auch Heiden. Welch eine Zeit der Trübsal! Ich möchte das nicht.

"Herr, heilige mich jetzt." Das ist eine gute Nazarener-Doktrin, nicht wahr? [Bruder Neville sagt: "Amen."] Und wahr ist es auch. Es ist wahr. Das ist richtig. "Füll mich jetzt mit Deinem Heiligen Geist, Herr. Nimm jetzt alle Welt aus mir heraus, Herr. Ich möchte nicht..."

Wie der alte farbige Bruder sagte: "Mein Herr, ich habe meine Fahrkarte in meiner Hand. Sie ist schon gelocht. Wenn ich zu dem Fluss herunterkomme, an jenem Morgen, dann möchte ich keine Schwierigkeiten haben."

So, das ist genau richtig, ich möchte keine Schwierigkeiten haben. Halte deine Fahrkarte in deiner Hand, denn wir gehen herüber. Denke nur daran, die große Zeit der Erlösung ist vor der Tür.

51 Und nun eine andere Sache. Bruder wie ist sein Name, dort in Utica? Ich glaube Bruder Graham und ein anderer Bruder dort, der dort als Pastor dient. Ein Bruder 'Shanks' oder so ähnlich, oder 'Sink' [Bruder Neville sagt: "Bruder Snelling".] Bruder Snelling ist jetzt der Pastor dort in Utica. Ich glaube, ihre Gebetsversammlung ist am... ["Mittwochabend"] ...Mittwochabend. Nun, ihr wisst, es würde richtig nett sein, wenn wir am Mittwochabend dorthin sausen und diesen Burschen eine kleine Gemeinschaft anbieten. Seht ihr? Und wenn Bruder Jackson wenn er seine <Versammlungs->Zeit hat wenn wir nur einen kleine Gruppe von uns zusammenbringen würden und <dann> abfahren.

52 Bleibt nur dabei, zu beten, bleibt dabei, zu graben. Ja, hört nicht auf. Genauso, wie Elia denen sagte: "Grabt dort die Gräben heraus!" [2.Könige 3;16] Wenn du unten ankommst und hörst eine alte <verrostete> Blechbüchse sagen: "Ich bin zu müde.", dann wirf sie heraus und bleibe dabei, zu graben. Seht ihr? Grabt nur immer weiter, denn wir sollen graben. Wir sollen einfach graben, weiter nichts. Denn

wenn du er wartest, dass du die Trübsalszeit umgehst, dann fange lieber an zu graben.

Nun, was mich betrifft, ich predige das für mich selbst. Ich fange an, tiefer zu graben, als ich je gegraben habe. Denn ich habe erkannt, dass in dem Land und um die ganze Welt herum dieser Dienst wiederkommen wird, wie wir ihn jetzt überall in der Welt kennen. Ich muss wieder <hinaus>gehen.

54 Meine Frau sagte mir... neulich morgen sagte ich: "Ich möchte, dass du mit mir gehst, wenn ich abreise. Ich werde ungefähr im Januar abreisen, so der Herr will. Ich möchte eine vollständige Weltreise unter nehmen, überall herum und dann zurückkommen und viel leicht Versammlungen in den Vereinigten Staaten haben, irgendwie im nächsten Sommer." Und sie sagte: "Ich bin zu alt, um mitzugehen."

"Gut", sagte ich, "ich bin... auf meiner letzten Reise nach Übersee ungefähr vor acht Jahren gewesen und ich fühle, dass ich jetzt in einem besseren Zustand bin, als damals, als ich vor acht Jahren hinausging. Ich weiß jetzt mehr darüber."

56 Und dann kamen wir auf das Thema: "Wenn der Herr sagen würde: 'Ich werde dir 25 Jahre zuteilen. Du wirst nicht alt werden. Du wirst fähig sein, hinaus zugehen und ich werde dir 25 Jahre auf Erden bewilligen' würdest du dann die Zeit von der Geburt bis 25 nehmen, oder von 25 bis 50, 50 bis 75, oder 75 bis 100?"

Nun, ein Mensch, dem irgendeine Zeit auf Erden zugeteilt worden ist, würde sicherlich das unbesonnenste Wesen sein, wenn er diese Zeit nicht für Gott verbringt. Ich kümmere mich nicht darum, was er <dann> tut.

Nun, wenn du ein Herzensbrecher für Frauen sein willst, und so weiter, dann nimm lieber das junge Alter, die ersten 25. Seht ihr?

Wenn du ein Tischler, ein Mechaniker oder so et was sein willst, dann nimm lieber die zweiten 25. Seht ihr?

60 Dann dachte ich an dieses: "Wie steht es mit mir, wo soll ich auswählen?" Ich würde die <Zeit von> 75 bis 100 nehmen. Ich würde klüger und weiser sein. Ich würde solider sein. Ich wüsste mehr darüber, was ich tue. Ich bin zehn acht oder zehn Jahre älter als beim letzten Mal, als ich in Übersee war. Ich gehe nicht darauf los, als ob ich Schlangen töten wollte. Ich weiß mehr darüber, seht. Ich weiß mehr.

Es ist wie wenn ein 'Tolpatsch' gegen einen Waschbären kämpft. Sieh, du weißt, wie du ihn zu nehmen hast. Gehe nicht einfach drauf los; er wird dich zerkratzen. Sieh, erkenne seine Tricks und beobachte ihn, was er tut. Und wir lernen mehr über den Feind <unseren Feind>. So müssen wir alle seine Techniken herausfinden, wie er sich heranmacht und was er tut und seine Schläge kennen lernen. Dann wirst du trainiert, ihm zu begegnen, seht ihr?

"So glaube ich jetzt", sagte ich meiner Frau, "ich glaube, dass ich jetzt in einem besseren Zustand bin, als ich mit 40 Jahren war ...?..." Seht, ich bin 45. Und ich glaube, wenn ich mit 100 <Jahren> noch leben würde und könnte immer noch so umhergehen, wie ich es jetzt kann wenn Jesus solange verziehen würde wäre ich dann in einem besseren Zustand, als ich es jetzt bin, um hinauszugehen. Seht ihr? Weil du mehr darüber weißt; du wüsstest besser, was zu tun und wie es zu handhaben wäre, wie die Situation anzupacken wäre.

63 Betrachte heute die vielen Menschen, wenn sie sich operieren lassen wollen. "Es wird gesagt, hier ist ein neuer Arzt, der gerade kürzlich erst graduiert wurde und gerade aus der Medizinischen Schule gekommen ist. Er hat noch nie eine Operation durchgeführt. Er soll es tun."

"Oh nein", würdest du sagen, "so läuft das nicht. Nicht dieser Bursche! Nein, mein Herr. Auf gar keinen Fall. Ich möchte nicht, dass er irgendein Messer bei mir ansetzt. Oh, ich würde lieber hier herunterkommen, um So-und-so zu nehmen. Ich hörte, dass er schon viele Operationen hinter sich hat. Er weiß, wie es zu machen ist." Seht, so ist es nämlich. Das ist der Gedanke.

Ihr denkt <jetzt> an dieses, aber wie steht es mit der Seele? Ich möchte jemanden haben, der weiß, wo <die Probleme> sind und den Weg kennt jemanden, der ihn schon gegangen ist. Ja, wirklich.

66 Der Herr segne euch. Gut, Bruder Neville, komm jetzt hier herauf. Und Gott segne Bruder Neville. Vergesst nicht den nächsten Sonntag.

[Bruder Neville spricht über Bruder Branham und Bruder Vayle eine Minute lang und sagt dann: "Und es freut mich, die Diener Gottes willkommen zu heißen, ganz besonders diejenigen, die mit Diesem <Wort> zusammenarbeiten und damit auch mit uns. Es ist mir eine Freude, sie zu hören"] ...Amen...["So fragte ich Dr. Lee Vayle und sagte:

'Würdest du dienen, wenn Bruder Branham es nicht tut?' Und Bruder Branham hat es nicht getan, weil er dieses wohl gewusst hat." ] Nein, er hat es nicht <gewusst>, sonst würde ich nicht <schon> so lange gesprochen haben.

[Bruder Neville sagt: "So fragte ich Bruder Vayle heute Abend, ob er für uns dienen würde für den Fall, dass Bruder Branham es nicht tut. Denn er ist in den Versammlungen mit ihm zusammen und er weiß über den Weg, diesen Weg, Bescheid. Und wir sind froh, dass wir Bruder Vayle haben. Ich schätze ihn und respektiere ihn genauso, wie ich jeden anderen Prediger respektiere, und ich möchte auch die anderen respektieren. Und so , wenn er heute Abend kommen und zu uns sprechen wird, wäre ich darüber sehr erfreut." ] ... Amen...["Gott segne dich, und lasst uns für Bruder Vayle beten. Einige von euch haben ihn noch nie gehört und ich vertraue, dass ihr für ihn beten werdet." ] ...Ja.

Ich hätte nicht seine ganze Zeit nehmen sollen. Ich bitte die Versammlung um Entschuldigung. Ich wusste es nicht, dass er dort sitzt, dass er... dieses abgemacht war. Gott segne dich, Bruder Vayle.

70 [Bruder Lee Vayle sagt: "Es war nicht abgemacht. Er sagte, wenn du 'nicht sprichst'. Und nun bist du gekommen". Bruder Branham und die Versammlung lachen.] Gut, das ist fein.

Ich sollte ihn selbst hören. Bruder Vayle hat viele Male mir vorausgepredigt in den Versammlungen, und so weiter. Er hat die Versammlungen eine lange Zeit organisiert, ein feiner Bruder, der eine bombige Arbeit geleistet hat. und ich bin sicher, dass diese Zuhörerschaft immer gerne Bruder Vayle zuhört, wenn er spricht. Der Herr segne Bruder Vayle.

[Bruder Vayle spricht siebzig Minuten über Markus 16;15-20 und andere Schriftstellen mit dem Thema: Warum hat Markus 16 nicht gewirkt? Und wie kann es gemäß der Schrift wirken.]

73 So vieles wurde gesagt, dass ich nichts sagen könnte, um es besser zu machen. Und ich glaube gewiss, dass es der Herr war, der dieses bewirkt hat, dass Bruder Vayle diese Botschaft nach diesem Morgen bringen konnte. Denn, ihr seht, es muss auf diese Weise wirken. Wir nehmen das von Gott an. Es waren so viele Dinge, die er sagte; ich habe gerade eben zwanzig Predigten hier niedergeschrieben von dem, was er sagte.

Ich dachte hier an eine kleine Illustration, um das zu untermauern, was er sagte. Nun, wir schauen auf diese Uhr, um herauszufinden, welche Zeit es ist. Es sei denn, dass jedes Instrument in dieser Uhr übereinstimmt, eins mit dem andern, sonst könnten wir nie die korrekte Zeit wissen. Ist das richtig? [Die Versammlung sagt: "Amen".] Und das zeigt, dass wir alle, alle zusammen wenn wir sehen wollen, dass der Dritte Zug wirklich etwas für Gott tut mit jedem von uns über einstimmen müssen, damit wir uns vor Gott demütigen und unsere Fehler bekennen und Gott in diesen Dingen glauben.

75 Ich glaube gewiss, dass das, was Bruder Vayle sagte, die Wahrheit ist, dass Gott nämlich Seinen Geist niemals in einen unheiligen, ungerechten, ungehorsamen Tempel bringen wird. Nein. Es muss in der Weise kommen, dass unsere Herzen von aller Arglist und Ungerechtigkeit gereinigt werden muss, dass wir rein vor Gott sein mögen, dass Er Seinen reinen Heiligen Geist durch uns wirken lassen möge, damit diese Dinge geschehen können. Ich denke, dass, wenn ihr heute Abend nach Hause geht und das kleine Buch Judas lest, ihr jetzt eine Menge lernen werdet von dem, was Bruder Vayle gesagt hat. Und er <Paulus> sagte: "Ich kämpfe ernsthaft für den Glauben, der den Heiligen einmal überliefert worden ist." Sie kamen davon weg, als die Menschen mit verdorbener Gesinnung, und so weiter, hereingekommen waren und sie von den wahren Dingen Gottes verführten.

Und Gott kann nur soweit wirken, wie wir ihn wirken lassen. Und es gibt so viele wunderbare Dinge, die ich sagen...

77 Ihr wisst, die Menschen möchten Kraft; und sie wissen in Wirklichkeit nicht, was Kraft ist. Seht, sie wissen in Wirklichkeit nicht, was dazu gehört. Der Weg nach oben ist immer nach unten. Wenn du Kraft möchtest, dann siehe zu, wie demütig du sein kannst. Komme einfach weg von all deinem weltlichen Denken und demütige dich vor Gott, und dann hast du mehr Kraft als derjenige, der im ganzen Gebäude herumrennt und eine große Menge Lärm macht; seht, weil du in der Lage bist, dich selbst zu überwinden, und du übergibst dich selbst Christus, seht, um sich vor ihm zu demütigen. Das ist wirkliche Kraft.

Wenn ihr mir eine Gemeinde zeigt, die demütig ist, richtig demütig, keine Arroganz eine Gemeinde, einfach eine liebliche, demütige Gemeinde, dann kann ich euch auch zeigen, dass diese Gemeinde die Gunst und Kraft Gottes in sich hat. Das ist richtig. Das ist es, was nötig ist: Demut,

wenn wir uns vor Gott demütigen und Gott direkt durch uns wirken lassen. Dann brauchen wir nicht eine Menge Lärm machen.

79 Manchmal, wie mein Vater sagte, fuhr er mit seinem Wagen auf das Feld hinaus und jedes mal, wenn er an eine holperige Stelle kam, ratterte es, und dann ging es weiter. Aber als er zurück kam und an dieselbe holperige Stelle kam, machte es überhaupt keinen Lärm, weil <der Wagen> mit guten Dingen beladen war.

So denke ich, dass es genau richtig ist, seht, dass wir mit den guten Dingen Gottes aufgefüllt werden, dass die Frucht des Geistes durch uns bekannt wird. Wie er sich auch so häufig auf 1.Korinther 13 bezog und wie es heißt: "...und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich verbrannt werde und all diese Dinge habe, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts." Seht, wir wollen das tun.

81 Über allen Dingen ist es unsere persönliche Seele, mit der wir vor Gott verantwortlich sind. Seht, ihr seid es, die in den Himmel gehen. Es geht nicht darum, ob ich gehe, oder er geht. Du bist es, der geht, und du zuerst! Und du musst dieses für dich nehmen und lieblich vor den Herrn kommen.

Und ich habe immer herausgefunden, dass der Mensch, der sich demütigt, der Mensch ist, den Gott erhöht. Wenn du einen Menschen nimmst, der seine Brust hervordrückt und alles weiß, und du kannst ihm nichts sagen, und er ist arrogant und gut, das ist die Person, die niemals irgendwo hinkommt. Aber nimm die Person, die sich demütigt, und lieblich wandelt.

83 Ich sprach kürzlich mit einem Mann, der gerade eine Gemeinde organisierte bei... kam aus einer Organisation heraus, die dort gewesen war. Und, gut, es ist Bruder Boze und diese Gemeinde, die sie hatten... sie hatten diese große Gemeinde so lange gehabt und der Herr hatte gesegnet. Dann kamen die Menschen zu einer Stelle, wo sie, wie der Rest von denen, <die Gemeinde> aufpolieren und in eine Organisation herein werfen wollten. Und als sie es taten... diese demütigen Christen dort drinnen wollten das nicht. Ihr ganzes Leben wurden sie dagegen belehrt; so gingen sie davon weg. Sie haben eine Gruppe, und der Herr hat sie gesegnet, bis sie wieder dahin gekommen sind, einen großen Platz zu haben, denn sie sind jetzt eine Gemeinde, die bis vier- oder fünftausend Menschen unter bringt, und sie überschreiten dieses jetzt.

84 Und sie kamen zu mir und sagten: "Bruder Branham" ich saß kürzlich direkt in dem Büro, dem Gemeindebüro. Und er sagte einer der Leiter, Bruder Carlson und die anderen, er sagte: "Was müssen wir tun?"

Ich sagte: "Findet einen Mann, der Hirte sein soll, der keinen guten Ruf in all den Denominationen hat, der einfach ein guter, echter, lieblicher, demütiger Bruder ist, der das Leben <vor>lebt. Gott wird für den Rest Sorge tragen, seht." Ich sagte: "Ein guter Pastor, der einfach die Schafe ernährt und demütig ist und dergleichen Gott wird für den Rest sorgen. Wenn ihr... nicht irgendein großer Alleswisser soll hereinkommen, der dieses in Ordnung bringen will, und dieses muss so sein... und schneidet die Dinge herum." Ich sagte: "Das wird nie wirken. Ihr müsst einfach..."

Das ist es, jedes Teil <von> der Gemeinde muss zusammenarbeiten, und du musst deinen Teil beibehalten. So sehen wir, in welche Zeit wir leben. Wir mögen näher daran sein, als wir denken.

87 Nun, wir schätzen Bruder Vayle, nicht wahr? [Die Versammlung sagt: "Amen".] Der Herr segne dich, Bruder Vayle. Ich danke dir. Und wir danken dem Herrn, dass Er uns diese große Botschaft heute Abend gebracht hat.

Und ich habe vor einigen Minuten eine Notiz bekommen. Eine Schwester hatte etwas, was sie erzählen wollte in einem Traum. Wenn du es mir einfach aufschreibst, Schwester, ich bin... Er <Gott> hat ihr einige Träume gegeben, die absolut richtig gewesen sind. Wir akzeptieren nicht alle Träume. Nein, nein. Aber wenn sie von Gott sind, wollen wir es wissen; es ist Gott, der zu uns redet.

Wie wenn alles in Zungen spricht wir glauben es nicht; aber wenn eine Auslegung kommt, die uns etwas sagt, was geschehen wird und wir sehen, wie es geschieht, dann danken wir dem Herrn dafür. Seht ihr?

90 Wir möchten, dass alles sanft, lieblich und in der Ordnung des Herrn abläuft. So bedenke nur, dass dein Teil vielleicht die Haupttriebfeder ist oder die kleine <Feder> sein mag, ein kleiner Zeiger oder irgendein kleines Teil, oder die Aufziehhölle, was immer es auch sein mag, oder es mögen die Zeiger auf dem Ziffernblatt der Uhr sein, die die Zeit angeben. Aber was es auch sei, es ist nötig, dass wir alle in Harmonie mit dem Evangelium Jesu Christi zusammenarbeiten, um dieses geschehen zu lassen.

Bedenke nur! Wenn es die Gaben wären, die so groß wären, was wir Kraft nennen und Paulus sagte: "Wenn ich auch Glauben hätte, dass ich einen Berg versetzen könnte und hätte keine Liebe, wäre ich nichts." Denke daran.

Und obwohl wir sagen: "Ja, obwohl ich verstünde... ich wünschte, ich könnte die Bibel kennen."

"Wenn ich auch alle Geheimnisse Gottes kennen würde, seht, und auch, wenn ich sie anwenden könnte und hätte keine Liebe, so wäre ich nichts. Seht, ich wäre nirgendwo hingekommen." Seht, die Hauptsache ist: liebe Gott und demütige dich damit.

94 Nun, gewiss, nach all diesen Jahren auf dem <Missions>feld und um die Welt herum und dabei die verschiedenen Menschen zu sehen sollte ich ein wenig über den Eingang wissen, durch welchen wir hinein gehen. Und wenn du mit Gott irgendwo hinkommen möchtest, lass niemals einen arroganten Geist um dich herumkommen. Lass kein Böses hereinkommen. Ganz gleich, was irgend jemand tut, wenn sie auch falsch <ist>, baue du niemals einen Komplex gegen diese Person auf. Seht ihr? Sei du lieblich und nett. Bedenke, dass Gott dich liebte, als du in Sünden warst. Und wenn der Geist Gottes in dir ist, dann liebst du die andere Person, wenn sie auch in Fehlern lebt. Seht, bete einfach für sie und liebet einander.

Über alles, liebet Gott und liebet einander. Und sei demütig mit Gott und miteinander, und Gott wird es segnen; und es ist kaum zu sagen, was Er tun wird. Gewöhnlich, wenn eine Gemeinde anfängt, in <größere> Zahlen zu kommen und dahin kommt, ein bisschen größer zu werden, oder so ähnlich, dann kommen sie von der wahren Sache weg, der wirklichen Sache.

96 Wisst ihr, was es bewirkte, dass diese Dinge geschahen, als ich zuerst anfang und der Herr mir dort unten am Fluss erschien und mir das sagte? Und Bruder Vayle sah das, glaube ich, in einer Zeitung in Kanada vor vielen Jahren, wo der Engel des Herrn dort unten am Fluss erschien es war in 'Associated Press': "Geheimnisvolles Licht über lokalem Prediger während er tauft" Und wisst ihr, was dieses verursachte? Als wir die Zeltversammlung direkt über der Straße drüben hatten ein Zelt, was ungefähr, oh, 1.500 Menschen fasste kamen Prediger von überall und sagten: "Bruder, komm doch mal eine Minute." Ich war einfach noch ein Junge, so etwa... oh, noch ein Kind. Und sie sagten: "Wie hältst du diese

Menschen in einer Einheit? Sie lieben einander, bis... ich habe noch keine Menschen gesehen, die so einander liebten."

97 Das ist der Herr. Das ist es, worauf diese Gemeinde gegründet wurde, jene göttliche, brüderliche Liebe füreinander. Ich konnte gar nicht <so viele> Hände miteinander schütteln, als wir einen Platz verließen, und sie weinten wie Babys, als sie sich einander verabschiedeten. Sie liebten einander so sehr. Und ich konnte sie in ihren Häusern besuchen, und manchmal lag die Bibel offen und war mit Tränen befleckt. Ich kam <einmal> zur Nachtzeit herein, als Väter und Mütter versammelt waren und ihre kleinen Kinder auf dem Boden herumknieten; und Väter und Mütter waren auf ihren Knien, weinten und beteten. Ich stand an der Tür und wartete und wartete und wartete. Und sie hörten nicht auf zu beten, so dass ich mich auf den Stufen niedersetzte und selber anfang, zu beten, und <so> auf sie wartete, seht. Und das... das war <wirklich>. Und sie liebten einander. Sie liebten einander. Wir standen gewöhnlich und sangen das alte Lied:

Gesegnet sei das Band, das bindet  
unsere Herzen in christlicher Liebe;  
die Gemeinschaft der Gleichgesinnten  
ist genauso wie die dort Oben.  
Wenn wir auseinandergehen,  
gibt es uns einen inwendigen Schmerz;  
aber wir bleiben im Herzen immer noch verbunden  
und hoffen, uns wieder zu begegnen.

98 Ich sage dieses mit großer Freude in meinem Herzen für Christus. Viele von ihnen schlafen heute Abend in diesen Gräbern mit einer Aufschrift und warten auf diese große Auferstehung, wo wir uns wieder begegnen werden.

Lasst diesen Geist niemals von diesem Ort weichen! Wenn es jemals dazu kommt, dann kümmere ich mich nicht darum, wie redegewandt euer Pastor sein mag, wie gut er das Wort Gottes bringen mag, der Geist Gottes ist dann weg-betrübt. Seht ihr? Wenn wir alle Dinge in Gemeinschaft haben können, in Gemeinsamkeit, und einander lieben, dann wird Gott mit uns wirken.

Und wir halten die <Uhr>zeit, wo die Menschen vorbeikommen werden und sagen: "Wenn du eine Gemeinde sehen möchtest, die wirklich demütig ist, eine Gemeinde, die wirklich Gott liebt, dann komm einmal

dort in dieses Tabernakel herein und beobachte sie. Betrachte die Aufmerksamkeit, die sie füreinander haben, den Respekt; wenn das Evangelium gepredigt wird, wie ehrfurchtsvoll, wie alles einfach in Ordnung ist." Ja, dann können sie schauen und sehen, in welcher Zeit wir leben. Ihr werdet sehen, wie der Geist Gottes sich unter euch bewegt, und große Zeichen und Wunder und Dinge werden stattfinden. Wenn die Sache zusammen wirkt, dann zeigt es die Zeit an. Aber wenn es nicht arbeitet, dann hält die Zeit an, es wird nicht mehr die Zeit angezeigt. So, wenn wir wissen wollen, in welcher Zeit wir leben, dann möge jeder anfangen, im Evangelium zusammenzuarbeiten, einander zu lieben, Gott zu lieben und die Zeiger werden selbst die Zeit anzeigen, in der wir leben. Glaubt ihr das? [Die Versammlung sagt: "Amen".] Sicher. Amen. Der Herr segne euch ganz reichlich.

101 Vergesst jetzt nicht, dass ihr in dieser Woche herumgeht. Und wenn ihr irgendwelche gute, kranke Menschen kennt, die hereinkommen, sagt ihnen, wenn sie kommen: "Liebes, ich möchte dich <etwas> fragen. Wir werden für die Kranken am Sonntag morgen beten, dort drüben in dem Tabernakel. Und du bist schon eine zeit lang krank, nun möchte ich..." "Ja, ich möchte gehen. Ich wollte schon immer gehen."

"Nun, ich habe gerade eine Botschaft von einem Bruder dort am Sonntagabend gehört, dass wir unsere Fehler einander bekennen müssen und für einander beten sollen, damit wir geheilt werden. Jakobus 5;14 13,14,15, seht, dass wir unsere Fehler einander bekennen müssen, bevor wir überhaupt kommen, um geheilt zu werden. Ja, unsere Fehler einander bekennen und einer für den anderen zu beten." Seht ihr? Seht, genau das ist es, worüber er heute Abend sprach, welches die Segnungen von Markus 16 wieder zurückbringt. Bringt dieses zusammen, ihr müsst es dann werden Heilungen stattfinden.

103 Schaut auf Jesus nichts als ein Bündel Liebe. Seht ihr? Er war Gott manifestiert. Er, Gott, drückte sich selbst durch Ihn aus, kein Wunder, dass Wunder und die Dinge stattfanden. Sein demütiges Leben und geweihtes Leben es kam, weil Er Gott war, der hier auf Erden ein Mensch war, um Gott durch sich selbst auszudrücken. Das machte Ihn zu dem was Er war. Ich habe immer gesagt: "Was machte Jesus zu Gott? Für mich war es die Weise, wie Er sich demütigte. Er war so groß, und doch konnte Er so klein sein." Seht ihr? Das ist richtig.

Der Herr segne euch wirklich reichlich. Nun lasst uns aufstehen, um euch zu entlassen. Lasst uns dieses einmal versuchen (du kennst es vielleicht nicht, Schwester), dieses: 'Gesegnet sei das Band, das bindet'. Lasst uns das einmal singen, möchtet ihr? Gib uns den Ton.

Gesegnet sei das Band, das bindet  
unsere Herzen in christlicher Liebe;  
die Gemeinschaft der Gleichgesinnten  
ist genauso wie die dort Oben.

105 Nun, während wir diesen letzten Vers singen, lasst uns einander die Hände reichen 'Wenn wir auseinander gehen', und einfach sagen: "Gott segne dich, Bruder, Schwester. Ich bin so froh, heute Abend mit dir hier zu sein." Seht, oder so ähnlich, und dann kehrt wieder zurück.

Nun lasst es uns singen.

Wenn wir auseinander gehen...  
Gott segne dich, Bruder Neville  
gibt es uns einen inwendigen Schmerz;  
aber wir bleiben im Herzen immer noch verbunden  
und hoffen, uns wieder zu begegnen.

Wie lieben wir den Herrn Jesus, nicht wahr? [Die Versammlung sagt: "Amen".] Wie...

Bis wir uns wieder begegnen,  
bis wir uns wieder begegnen, an den Füßen Jesu;  
Bis wir uns wieder begegnen!  
bis wir uns wieder begegnen,  
bis wir uns wieder begegnen.  
Gott sei mit dir, bis wir uns wieder begegnen.

Lasst uns unsere Augen schließen und dieses im Geist jetzt singen.

Bis wir uns wieder begegnen,  
bis wir uns wieder begegnen,  
bis wir uns wieder begegnen, an den Füßen Jesu.  
Bis wir uns wieder begegnen,  
bis wir uns wieder begegnen.  
Gott sei mit dir, bis wir uns wieder begegnen.

107 Nun, während unsere Häupter gebeugt sind wir sind einfach Kinder, Gottes Kinder. Lasst es uns summen [Bruder Branham und die

Versammlung beginnen zu summen: 'Gott sei mit dir'.] Oh, wie das den Geist Gottes hierher bringt! Könnt ihr euch vorstellen, wie sie in den ersten Tagen auf Felsplatten saßen?

Gott sei mit dir, bis wir uns wieder begegnen.

Mit unseren Häuptern gebeugt, möchte ich fragen, ob Bruder Allen dort hinten, ein neuer Bruder unter uns, ob er uns mit einem Wort des Gebets entlässt. Bruder Allen.